

Protokoll

des Einwohnerrats Zofingen

Amtsperiode 2022–2025

5. Sitzung 2023

Datum	Montag, 20. November 2023
Zeit	18.00–21:20
Ort	Stadtsaal

Vorsitz	Dr. Christian Nöthiger, Ratspräsident
Protokollführer	Patrick Siegrist, Ratssekretär

Anwesend

38 Mitglieder des Einwohnerrats

Borer Adrian Dr. (glp), Einwohnerrat⁸
Burkard Karin (Grüne), Einwohnerrätin⁷
Friderich Corina (Grüne), Einwohnerrätin⁵
Gaberthüel Adrian (FDP/ZM), Einwohnerrat
Gfeller Markus (SVP), Einwohnerrat^{6, 7}
Graf Michèle (EVP-Die Mitte), Einwohnerrätin
Guyer Gian (Grüne), Einwohnerrat^{6, 8}
Gygax Attila (glp), Einwohnerrat⁷
Hauri Hansrudolf (SVP), Einwohnerrat^{6, 8}
Hoffmann Lena (Grüne), Einwohnerrätin⁴
Hostettler Matthias (Grüne), Einwohnerrat²
Hottiger Tobias Dr. (FDP/ZM), Einwohnerrat (ab 18:09 Uhr)
Keller Thomas (FDP/ZM), Einwohnerrat⁷
Kirchhofer André Dr. (FDP/ZM), Einwohnerrat⁵ (ab 19:11 Uhr)
Koechlin Ronni (FDP/ZM), Einwohnerrat
Kunz Silan (SP), Einwohnerrätin
Kremer Franziska (SP), Einwohnerrätin^{6, 7, 8}
Lehmann Yvonne (SP), Einwohnerrätin

Lerch Raphael (SVP), Einwohnerrat⁵
 McNaught Salome (SP), Einwohnerrätin
 Müller Maik (FDP/ZM), Einwohnerrat^{3, 4, 6}
 Negri Marco (SVP), Einwohnerrat⁵
 Nöthiger Christian Dr. (SP), Einwohnerrat^{1, 4, 7}
 Plüss Andrea Dr. (EVP-Die Mitte), Einwohnerrätin⁶
 Schifferle Zeno (EVP-Die Mitte), Einwohnerrat
 Schindler René (SVP), Einwohnerrat
 Schürch Claudia (EVP-Die Mitte), Einwohnerrätin^{5, 7, 8}
 Senn Ammann Yolanda (Farbtupfer), Einwohnerrätin
 Sjöberg Anders Dr. (glp), Einwohnerrat^{5, 6}
 Sommer Alice (Grüne), Einwohnerrätin
 Sommer Hans Rudolf (SP), Einwohnerrat⁵
 Studer Yves (SVP), Einwohnerrat³
 Szedlák Stéphanie (EVP-Die Mitte)
 Wacker Michael (SP), Einwohnerrat^{5, 6}
 Willisegger Barbara (SVP), Einwohnerrätin⁷
 Wyss Flavio (FDP/ZM), Einwohnerrat
 Zinniker Béatrice (FDP/ZM), Einwohnerrätin^{5, 7}
 Zobrist Luc (FDP/ZM), Einwohnerrat

Entschuldigt

Fumagalli Carla (glp), Einwohnerrätin
 Gygax Daniel (FDP/ZM), Einwohnerrat^{6, 8}

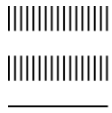
Legende

¹Präsident
²Vizepräsident
³Stimmzähler/in Büro ER
⁴Stimmzähler/in Wahlbüro
⁵Mitglied FGPK
⁶Mitglied Spezialkommission Revision Gemeindeordnung
⁷Mitglied Spezialkommission Oberstufenzentrum
⁸Fraktionspräsident/in

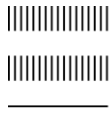
Verteiler

Mitglieder des Einwohnerrats
 Mitglieder des Stadtrats

Publiziert am 25. Januar 2024 auf www.zofingen.ch.



Traktanden	Seite
1. Inpflichtnahme von Adrian Gaberthüel (FDP) als Einwohnerrat	250
2. Mitteilungen	250
3. ER.2023.029 Zusammenschluss Feuerwehr Oftringen und Stützpunktfeuerwehr Zofingen - Gemeindevertrag	251
4. ER.2023.031 StWZ Energie AG - Verpflichtungskredit für Umwandlung bestehendes Darle- hen in zusätzliches Aktienkapital REAG	252
5. ER.2023.033 Gemeindeschulhaus (GMS) – Verpflichtungskredit Schulraumprovisorium	254
6. ER.2023.027 Trinermatten - Verpflichtungskredit Sanierung Sportanlagen; 1. Etappe	257
7. ER.2023.038 Altstadt-/Bahnhofparking – Verpflichtungskredit Gesamtertüchtigung	259



Traktandum 1 – Inpflichtnahme

Christian Nöthiger, Ratspräsident

Der Ratspräsident begrüsst alle Anwesenden zur heutigen Sitzung.

Es steht die Inpflichtnahme von Adrian Gaberthüel (FDP) als Einwohnerrat an. Der Präsident begrüsst das neue Mitglied im Rat.

Adrian Gaberthüel wird aufgefordert, vor den Stadtrat zu treten. Die Gelübdeformel wird durch den Ratssekretär vorgelesen. Die Anwesenden werden gebeten, dazu aufzustehen.

Gemäss § 2 des Geschäftsreglements des Einwohnerrats werden die anwesenden neuen Mitglieder des Einwohnerrats vom Vorsitzenden mit folgendem Gelübde, welches vom Ratssekretär verlesen wird, in Pflicht genommen: "Ich gelobe, als Mitglied des Einwohnerrats die Ehre und die Wohlfahrt der Stadt Zofingen zu fördern und gemäss den Verfassungen und Gesetzen nach bestem Wissen und Gewissen zu handeln."

Das Amtsgelübde wird von Adrian Gaberthüel durch Nachsprechen der Worte "Ich gelobe es" geleistet. Er ist damit in Pflicht genommen und kann seine Tätigkeit aufnehmen.

Traktandum 2 – Mitteilungen

Christian Nöthiger, Ratspräsident

Die zur Diskussion gestellte **Traktandenliste** wird ohne Änderungen **genehmigt**.

Für die heutige Sitzung haben sich Carla Fumagalli und Daniel Gyga entschuldigt. André Kirchhofer und Tobias Hottiger treffen später ein.

Der Rat ist **aktuell mit 36 Mitgliedern verhandlungsfähig**.

Corina Friderich (Grüne) tritt auf Ende der heutigen Sitzung aus dem Rat und folglich auch aus der FGPK zurück. Sie wird am Ende der Sitzung verabschiedet. Auf Ende Jahr treten zudem Yves Studer (SVP) und Christian Nöthiger (SP) zurück. Sie werden an der nächsten Sitzung verabschiedet.

Die **Protokolle der Einwohnerratssitzungen vom 11. September 2023 und 23. Oktober 2023** sind noch ausstehend.

Als Tischaufgaben liegen ein Flyer der Stadt Zofingen bzw. des Gewerbevereins Zofingen sowie ein Brief der Uni St. Gallen auf.

Es sind keine neuen parlamentarischen Vorstösse eingegangen.

Traktandum 3**ER.2023.029****Zusammenschluss Feuerwehr Oftringen und Stützpunktfeuerwehr Zofingen - Gemeindevertrag**

Eintreten ist nicht bestritten.

Marco Negri, Referent FGPK

Die Diskussion hat sich aufgrund der gut vorbereiteten Vorlage vor allem um die Namensgebung und um die Akzeptanz der Beibehaltung des Namens Stützpunktfeuerwehr Zofingen gedreht. Gemäss den Erläuterungen unseres Feuerwehrkommandanten Reto Graber ist die Beibehaltung des Namens für die aktiven Feuerwehrmitglieder, wie auch für die aus Oftringen kein Problem. Das Mitmachen und der positive Effekt aus dieser neuen Organisation überwiegen. Die Beibehaltung ermöglicht auch, dass künftig weitere Gemeinden Anschluss finden könnten. Ein weiterer Zusammenschluss wird aktuell nicht gesucht, aber der Austausch mit den anderen Feuerwehren wird gepflegt und man ist selbstverständlich offen.

Die FGPK steht dem Zusammenschluss der beiden Feuerwehren sehr positiv gegenüber und empfiehlt dem Einwohnerrat, sowohl den Antrag 1, das ist die Zustimmung zum Gemeindevertrag, als auch den Antrag 2, nämlich den Kauf von 2 Feuerwehrfahrzeugen der Gemeinde Oftringen jeweils anzunehmen.

Marco Negri, Fraktionsvotum (SVP)

Der Zusammenschluss wird von allen Beteiligten gewünscht. Die Anträge werden einstimmig angenommen der Einsatz der Feuerwehr wird verdankt.

Tobias Hottiger trifft ein. Neue Anzahl anwesende Mitglieder des Einwohnerrats: 37

Flavio Wyss, Fraktionsvotum (FDP)

Für die Fraktion FDP/ZM sind beide Anträge unbestritten. Die Vorlage ist sehr gut vorbereitet, bietet für beide Organisationen einen grossen Vorteil und wird von beiden Feuerwehren und ihren Mitgliedern unterstützt. Die Fraktion FDP/ZM empfiehlt die beiden Anträge einstimmig anzunehmen.

Lena Hoffmann, Fraktionsvotum (Grüne)

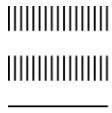
Der Zusammenschluss wird als sinnvoll angesehen. Je mehr Regionalität desto besser.

Anders Sjöberg, Fraktionsvotum (glp)

Dem Antrag wird zugestimmt. Der Hintergrund des Zusammenschlusses ist aber alarmierend, denn die Feuerwehr Oftringen stellt den Antrag, weil sie überlastet ist. Die Milizfeuerwehren haben Mühe, Leute zu finden. Der Zusammenschluss mit Zofingen kann dieses Problem nicht lösen. Die Fusion ist jetzt notwendig, um das aktuelle Problem zu lösen. Es wird aber aufgrund des Hintergrunds wohl nicht die letzte Fusion zwischen regionalen Feuerwehren sein.

Michèle Graf, Fraktionsvotum (EVP-Die Mitte)

Dem Antrag wird zugestimmt. Durch die Fusion profitieren die Einwohner beider Gemeinden von einer nachhaltigen Organisationsstruktur. Zofingen setzt einen Meilenstein als starke Partnerin in der regionalen Zusammenarbeit. Der Einsatz der Feuerwehr wird verdankt.



Yvonne Lehmann, Fraktionsvotum (SP)

Dem Antrag wird zugestimmt. Die Vorlage zeigt Weitsicht, aus finanzieller und operativer Sicht. Es wird nachvollziehbar aufgezeigt, wie Oftringen in den Stützpunkt Zofingen integriert wird.

Christiane Guyer, Stadtpräsidentin

Die positive Aufnahme des Geschäfts wird verdankt. Obwohl die Vorlage schlank ist, steckt viel Arbeit dahinter. Im Hintergrund ist viel ausgearbeitet worden und das mit Vertretungen beider Feuerwehren auf Augenhöhe. Es soll keine Zweiklassenfeuerwehr geben, sondern eine starke Organisation für zwei Gemeinden.

Wir arbeiten schon seit Jahren mit diversen Feuerwehren auf verschiedenen Ebenen sehr gut zusammen. Dies ist nun ein weiterer Schritt, den wir machen. Wir haben die Strukturen der Stützpunktfeuerwehr Zofingen in den letzten Jahren so eingerichtet, dass sie sehr gut skalierbar sind. Aus langjähriger Zusammenarbeit wird ein zukunftsgerichteter Zusammenschluss.

Detailberatung

Das Wort wird nicht weiter verlangt.

Abstimmungen

1. Dem vorliegenden Gemeindevertrag über die gemeinsame Feuerwehr der Einwohnergemeinden Oftringen und Zofingen sei zuzustimmen.

Dem Antrag des Stadtrats wird einstimmig zugestimmt.

2. Für den Kauf von zwei Fahrzeugen (Tanklöschfahrzeug 1. Inverkehrsetzung 2014, Pionierfahrzeug 1. Inverkehrsetzung 2022) von der Gemeinde Oftringen sei ein Verpflichtungskredit von CHF 457'000 inkl. MWST zu genehmigen.

Dem Antrag des Stadtrats wird einstimmig zugestimmt.

Traktandum 4

ER.2023.031

StWZ Energie AG - Verpflichtungskredit für Umwandlung bestehendes Darlehen in zusätzliches Aktienkapital REAG

Eintreten ist nicht bestritten.

Béatrice Zinniker, Referentin FGPK

Die FGPK hat mit Stichtagsentscheid des Präsidenten dem 1. Antrag zugestimmt; dem 2. Antrag mehrheitlich. Die Ausgangslage des Geschäfts wäre eigentlich klar gewesen. Die Vorlage des Stadtrats war teilweise unpräzise und die Aussage bezüglich Steuervorteil war nicht korrekt. Das Grundgeschäft wird kurz zusammengefasst.

Was sind die Vorteile dieser Transaktion? Durch die Transaktion geht die StWZ mit einem höheren Eigenkapital in die Fusion. Dadurch wird die Eigenkapitalquote der StWZ höher und es bestehen

bessere Konditionen auf dem Kapitalmarkt. Die Stadt Zofingen selbst erwartet eine höhere Rendite, als man sie aus der Verzinsung des Darlehens hätte.

Was sind die Nachteile dieser Transaktion? Eine Beteiligung ist risikoreicher als ein Darlehen. Die Investition in die Beteiligung ist auf Jahre fix gebunden und man kann sie nicht für zukünftige Investitionen verwenden. Der Finanzbedarf der Stadt Zofingen ist in den nächsten Jahren sehr hoch. Die Renditechance wird vom Stadtrat jedoch höher gewichtet als das Risiko. Kritische Stimmen in der FGPK gründen auf der angespannten finanziellen Lage der Stadt Zofingen. Die Fusion wird aber nicht in Frage gestellt. Die Aussenwirkung muss auch beachtet werden. Dies führte schlussendlich zu unterschiedlichen Einschätzungen.

Luc Zobrist, Fraktionsvotum (FDP/ZM)

Das Geschäft wurde in der Fraktion kontrovers diskutiert. Es gibt Argumente dagegen, aber auch gute Argumente dafür. Gestört hat die falsche Aussage zum Steuervorteil. Das Geld könnte anderweitig für Investitionen eingesetzt werden. Der Ertrag in Form von Dividenden spricht dafür. Auch die Signalwirkung muss beachtet werden. Ein Nein zur Vorlage wird als negatives Zeichen gewertet. Dieses Argument hat am Schluss überwogen. Darum wird die FDP/ZM-Fraktion den beiden Anträgen des Stadtrats zustimmen.

Corina Friderich, Fraktionsvotum (Grüne)

Die Grüne Fraktion hat das Thema diskutiert und erachtet es als sinnvoll. Die Frage tauchte auf, weshalb dieses Geschäft nicht mit der Vorlage im September behandelt wurde. Als weitere Frage stellt sich, was passiert, wenn der Zusammenschluss nun in Rothrist abgelehnt wird. Die Fraktion ist einstimmig dafür.

Adrian Borer, Fraktionsvotum (glp)

Es gibt ein Abwägen von guten und weniger guten Argumenten. Das regionale Signal war wichtig. Das Vorhaben wird unterstützt.

Hans Rudolf Sommer, Fraktionsvotum (SP)

Die SP-Fraktion stimmt der Vorlage zu. Die Argumente wurden von den Vorrednern und Vorrednerinnen genannt. Das Geschäft wird zur Annahme empfohlen.

Hansrudolf Hauri, Fraktionsvotum (SVP)

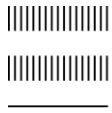
Die Vorlage hat zu Diskussionen geführt. Die kritischen Stimmen in der Fraktion waren der Meinung, dass das Geld für Investitionen eingesetzt werden soll. Es wird mehrheitlich zugestimmt.

Stéphanie Szedlák, Fraktionsvotum (EVP-Die Mitte)

Es war eine Herausforderung die Vor- und Nachteile des Geschäftes abschliessend zu beurteilen. Es wurden die finanzpolitischen Auswirkungen, wie auch die Signalwirkung diskutiert. Der Antrag wird mehrheitlich unterstützt.

Peter Siegrist, Stadtrat

Wenn die Vorlage von Rothrist abgelehnt wird, geht es zurück auf Feld Eins. Das Projekt muss von Grund auf neu angegangen werden. Im Namen des Stadtrats wird die Fehlinformation entschuldigt. Die Informationen wurden von Dritten übernommen und in die Vorlage integriert. Die neue REAG wird Kapital benötigen. Zusammen mit dem Geschäft der September-Sitzung bildet dieses Geschäft eine Einheit. Es würde keinen Sinn machen, dieses jetzt nicht anzunehmen.



Andrea Plüss, Einwohnerrätin

Verständnisfrage: Im Moment hätten wir 41 % als Beteiligungsquote. Danach hätten wir 45 %. Das heisst, dass die Partnergemeinden 4 % weniger erhalten. Ist das korrekt?

Peter Siegrist, Stadtrat

Ende Jahr wird es eine Bewertung aller beteiligten Werke geben. Aufgrund derer werden die Beteiligungsquoten festgelegt. Der Wert von Zofingen darf 45 % nicht überschreiten.

Detailberatung

Das Wort wird nicht weiter verlangt.

Abstimmungen

1. Unter dem Vorbehalt, dass der Zusammenschluss der StWZ Energie AG, der EW Oftringen AG und der EW Rothrist AG erfolgt, sei ein Verpflichtungskredit für die Umwandlung eines Teils des bestehenden Darlehens der Stadt an die StWZ Energie AG in der Höhe von max. CHF 3 Mio. in Aktienkapital der neu zu gründenden Regionalen Energie AG zu bewilligen.

Dem Antrag des Stadtrats wird mit 29:8 (ja/nein) Stimmen zugestimmt.

2. Dem Stadtrat sei die Kompetenz zu erteilen, die genaue Höhe so festzulegen, dass der Beteiligungsanteil der Stadt Zofingen an der REAG 45 % nicht übersteigt.

Dem Antrag des Stadtrats wird mit 34:0 (ja/nein) Stimmen zugestimmt.

Traktandum 5

ER.2023.033

Gemeindeschulhaus (GMS) – Verpflichtungskredit Schulraumprovisorium

Eintreten ist nicht bestritten.

Michael Wacker, Referent FGPK

Die Vorlage wurde in der FGPK länger diskutiert. Die Frage war, weshalb die Container günstig erworben werden können. Auch wurde der Standort diskutiert. Am längsten wurde die Fassadenkassierung als Auflage des Denkmalschutzes diskutiert. Die FGPK stellt einen Kürzungsantrag.

Attila Gygax, Fraktionsvotum (glp)

Die glp unterstützt den Antrag. Auch der FGPK-Antrag wird unterstützt. Die Schulwegsicherheit gab zu diskutieren. Die Sicherheit wird unterschiedlich beurteilt, anhängig davon, ob die Kinder in der Schule oder ob sie auf dem Schulweg sind.

Zeno Schifferle, Fraktionsvotum (EVP-Die Mitte)

Der benötigte Schulraum ist ausgewiesen. Der Standort des Provisoriums bewirkt höhere Kosten. Die Kosten für die Erschliessung im Innenhof werden hinterfragt. Der Standort schränkt die Möglichkeit der öffentlichen Nutzung auch wegen des befestigten Untergrunds ein. Eine Erweiterung ist dort nicht möglich. Dem Antrag der FGPK wird gefolgt.

Corina Friderich, Fraktionsvotum (Grüne)

Das Geschäft gab viel Gesprächsstoff. Der Standort wird auch wegen der Hitze nicht als optimal angesehen. Das Geld für die Fassadenkaschierung könnte für eine Fassadenbegrünung eingesetzt werden. Die Frage kam auf, was passiert, wenn sie abgelehnt wird.

Franziska Kremer, Fraktionsvotum (SP)

Der Vorschlag des Stadtrats wird als die beste und brauchbarste Option angesehen. Das Provisorium bietet den entsprechenden Platz. Die Umgebung des GMS muss zu einem späteren Zeitpunkt sowieso überprüft werden. Die Rücksprache mit dem Denkmalschutz hat ergeben, dass eine Ablehnung zu Verzögerungen führen würde.

Tobias Hottiger, Fraktionsvotum (FDP)

Der Bedarf an Schulraum ist unbestritten. Vieles über den Standort wurde bereits gesagt. Die Kompetenz liegt hier beim Stadtrat. Der Aspekt des Openair-Kinos wurde noch nicht genannt. Es ist ein Anliegen, dass eine gute Lösung gefunden wird. Dem Antrag der FGPK zur Fassadenkaschierung wird zugestimmt. Es handelt sich um ein Provisorium und dieses muss funktionell sein.

Markus Gfeller, Fraktionsvotum (SVP)

Die SVP unterstützt das Provisorium. Die Anlage kann vom BZZ übernommen werden. Nach drei Jahren kann die Containeranlage weitergegeben werden. Die Fassade wird abgebaut. Dem Antrag der FGPK wird zugestimmt.

Andreas Rüeegg, Vizestadtpräsident

Der Standort wurde im Stadtrat intensiv und kontrovers diskutiert. Die Lösung beinhaltet auch die Kaschierung. Die Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege wird geschätzt. Ein Streit soll nicht vom Zaun gebrochen werden. Einsprachen könnten den Schulraum verzögern. Der Stadtrat wird keine Standortdiskussion führen. Es wurden verschiedene Standorte geprüft. Bezüglich des Openair-Kinos wird eine Lösung gesucht. Es sollte dem Antrag des Stadtrats zugestimmt werden. Sollte dem Antrag der FGPK zugestimmt werden, wird der Stadtrat die vorgebrachten Argumente vertreten.

Attila Gygax, Einwohnerrat

Die Kompetenz zur Festlegung des Standorts sollte beim Stadtrat bleiben. Dem FGPK-Antrag soll zugestimmt werden.

Michael Wacker, Einwohnerrat

Es geht um CHF 65'000. Das sind 10 % des Betrages der Vorlage. Das Verständnis für das Optische und das Anliegen der Steuerzahlenden wird erkannt. Kritisiert wird, dass in der Vorlage nur eine Kaschierung mit Holz genannt wird. Alternativen werden in der Vorlage nicht genannt.

Andreas Rüeegg, Vizestadtpräsident

Alternativen wurden geprüft, sind in der Vorlage aber nicht genannt. Verschiedene Gründe haben gegen andere Varianten gesprochen. Das Thema Lehrlingsprojekt könnte noch zu einem späteren

Zeitpunkt diskutiert werden. Der Denkmalpfleger hat ein Vetorecht. Die Zustimmung des zuständigen Departements wird benötigt.

Hans Rudolf Sommer, Einwohnerrat

Der Denkmalpfleger macht seinen Job, es gibt Gesetze und diese sind zu beachten. Es wurde gesagt, dass der Standort im Sommer heiss werden kann. Die Frage war, ob es allenfalls die Möglichkeit gibt, mit einer solchen Fassadenkaschierung auch gleichzeitig einen Hitzeschutz zu verbinden. Bezogen auf die Vergangenheit kann es sein, dass das Provisorium auch 4 bis 10 Jahre stehen wird.

André Kirchhofer trifft ein. Neue Anzahl anwesende Mitglieder des Einwohnerrats: 38

Raphael Lerch, Einwohnerrat

Die Person des Denkmalpflegers wird nicht in Frage gestellt. Alternativen wären vorhanden; in der Vorlage werden sie nicht genannt. Kritisiert wird die Holzfassade.

Yolanda Senn-Ammann, Einwohnerrätin

Der Denkmalpfleger wird nicht als Risiko betrachtet. Kritisiert wird, dass keine Lösung zum Openair-Kino präsentiert wird.

Marco Negri, Einwohnerrat

Das Votum von Yolanda Senn-Ammann wird unterstützt. Es geht bei Baubewilligungen normalerweise um dauerhafte Objekte. Hier geht es aber um ein temporäres Provisorium. Der Denkmalpfleger sollte hier deshalb nicht mit dem gleichen Massstab messen wie bei dauerhaften Objekten.

Andrea Plüss, Einwohnerrätin

Im Kulturgüterschutzgesetz steht, dass der Umgebungsschutz wichtig ist. Es handelt sich um ein Spezialgesetz. Die Kantonsverfassung gibt vor, dass Entscheide verhältnismässig sein müssen. Der Betrag von CHF 65'000 für 3 Jahre ist nicht verhältnismässig. Es gibt Alternativen.

Andreas Rüegger, Vizestadtpräsident

Der Kredit soll integral gesprochen werden. Im Rahmen der Realisierung werden die Kosten so gering wie möglich gehalten werden. Bei einer Kürzung wird die Verhältnismässigkeit mit dem Denkmalpfleger angesprochen. Die Nutzungsdauer des Provisoriums beträgt vier Jahre. Für das Openair-Kino werden Lösungen für einen Alternativstandort gefunden.

Detailberatung

Das Wort wird nicht weiter verlangt.

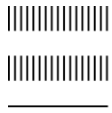
Abstimmungen

Antrag Stadtrat

Für das Projekt "Planung und Realisierung Schulraumprovisorium GMS" sei ein Verpflichtungskredit von brutto CHF 695'000 (inkl. MWST) zu bewilligen.

Kürzungsantrag FGPK

Für das Projekt "Planung und Realisierung Schulraumprovisorium GMS" sei ein Verpflichtungskredit von brutto CHF 630'000 (inkl. MWST) zu bewilligen.



Der Antrag des Stadtrats wird dem Kürzungsantrag der FGPK gegenübergestellt:

Antrag Stadtrat: 9 Stimmen vs. Kürzungsantrag FGPK: 28 Stimmen

Der Antrag der FGPK obsiegt und kommt zur Schlussabstimmung.

Für das Projekt "Planung und Realisierung Schulraumprovisorium GMS" sei ein Verpflichtungskredit von brutto CHF 630'000 (inkl. MWST) zu bewilligen.

Dem Antrag der FGPK wird einstimmig zugestimmt.

Traktandum 6

ER.2023.027

Trinermatten - Verpflichtungskredit Sanierung Sportanlagen; 1. Etappe

Eintreten ist nicht bestritten.

Anders Sjöberg, Referent FGPK

Die Notwendigkeit und der Umfang der Renovationen waren in der FGPK unbestritten. Die Sportkommission des Fussballvereins und der Leichtathletik sind informiert und einverstanden. In der FGPK haben die vorgesehene Etappierung sowie die Differenzen zwischen dem Investitionsplan 2023 und dem vorliegenden Antrag zu Diskussionen geführt. Wegen der grossen Abweichung der Investitionssumme vom Investitionsplan stimmte die FGPK über einen Rückweisungsantrag ab, lehnte diesen jedoch ab.

Eine Etappierung aufgrund finanztechnischer Aspekte wurde diskutiert. Die Mehrkosten aufgrund der Etappierung wurden im Antrag nicht klar ausgewiesen. Sie wurden aber vom Stadtrat nachträglich genauer geschätzt und mitgeteilt. Eine Minderheit der FGPK lehnt die Etappierung ab, da sie keinen grossen Unterschied bezüglich der Verschuldung macht und die Zusatzkosten, die entstehen, unnötig sind. Eine Mehrheit der FGPK unterstützt die Etappierung, da die Selbstfinanzierung höher wird und der Handlungsspielraum für andere Vorhaben grösser. Die FGPK empfiehlt, den Antrag anzunehmen.

Anders Sjöberg, Fraktionsvotum (glp)

Die glp-Fraktion unterstützt den Antrag des Stadtrats.

Claudia Schürch, Fraktionsvotum (EVP-Die Mitte)

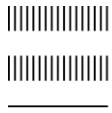
Die Fraktion wird die Vorlage, wie beantragt, unterstützen.

Gian Guyer, Fraktionsvotum (Grüne)

Die Sanierung wird als sinnvoll angesehen. Eine Etappierung würde aus Sicht der Fraktion nicht als notwendig erachtet. Wenn die Beleuchtung erneuert wird, soll diese gegen den Himmel abgeschirmt werden, um die Lichtverschmutzung so gering wie möglich zu halten.

Flavio Wyss, Fraktionsvotum (FDP)

Die Fraktion stimmt dem Antrag zu. Der Einbezug der Sportvereine wurde als ungenügend bewertet. Der Sportbetrieb muss gewährleistet werden.



Salome McNaught, Fraktionsvotum (SP)

Das Geschäft ist unbestritten. Für den Unterhalt der städtischen Liegenschaften wurde in den letzten Jahren zu wenig gemacht. Eine Etappierung wäre nicht nötig. Die Fraktion wird dem Antrag zustimmen.

Hansrudolf Hauri, Fraktionsvotum (SVP)

Die Fraktion stimmt den Antrag zu. Das Controllinginstrument wird begrüsst. Die Frage kommt auf, wie das Controllinginstrument aussieht.

Andreas Rüegger, Vizestadtpräsident

Zur Etappierung und den Mehrkosten wird ausgeführt, dass die finanzpolitische Tragbarkeit über eine längere Periode höher gewichtet wird als die Mehrkosten. Die Beleuchtung ist heute bereits mit LED ausgerüstet. Die BAFU-Richtlinien werden angewendet. Das Ausbaupotenzial ist aufgrund der Gewässerschutzgesetzgebung beschränkt. Der Bestand kann saniert aber nicht erweitert werden. Das Controlling wird teilweise mit Personen aus der Verwaltung besetzt. Ebenfalls besteht eine Überprüfung durch eine externe Firma. Mitglieder aus dem Einwohnerrat sind nicht vorgesehen. Details zum Controlling werden noch zur Verfügung gestellt.

Michael Wacker, Einwohnerrat

Die Auffassung des Stadtrats wird nicht geteilt. Der Starkstrominspektor hat die Elektroinstallation bemängelt. Der Unterhalt wird bemängelt. Das Immobilienportfolio der nächsten Jahre soll gut angeschaut werden. Es sollen nicht Notmassnahmen nötig werden.

Andreas Rüegger, Vizestadtpräsident

Bei grösseren Projekten werden externe Finanzberater beigezogen, um dieses zu überprüfen. Ein Interessenskonflikt soll vermieden werden, indem der Leiter Finanzen und Controlling nicht in dieses Gremium eingebunden ist. In den Unterhalt wurde wenig Geld investiert. Der Zustand der Anlagen ist bekannt und daher auch das Wissen, wie investiert werden muss.

Attila Gygax, Einwohnerrat

Zum Entscheid für ein externes Controlling wird gratuliert. Ein an der Budgetsitzung beantragtes Stellenbegehren wird mit dem Controlling-Aufwand begründet. Die Frage stellt sich, ob das entsprechend hinfällig ist.

Peter Siegrist, Stadtrat

Es gibt verschiedene Arten von Controlling. Es ist nicht hinfällig, da es bei der angesprochenen Stelle um das Finanzcontrolling geht und nicht um das Projektcontrolling.

Attila Gygax, Einwohnerrat

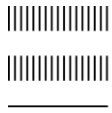
War nicht die Rede davon, dass für das Finanzcontrolling externe Personen zugezogen werden bei diesem Projekt?

Andreas Rüegger, Vizestadtpräsident

Das war wohl eine Fehlaussage.

Christiane Guyer, Stadtpräsidentin

Unbestritten ist, dass wir die Projekte im Griff haben müssen. Dafür haben wir einerseits das Projektcontrolling und andererseits das Finanzcontrolling. Das Finanzcontrolling beschränkt sich nicht



nur auf Projekte. Bei grösseren Projekten macht es Sinn, dass ein externer Finanzexperte beigezogen wird. Die Rollenverteilung wird betont.

Detailberatung

Das Wort wird nicht weiter verlangt.

Abstimmung

Für die Planung und Realisierung des Bauvorhabens "Trinermatten – Sanierung Sportanlagen 1. Etappe" sei ein Verpflichtungskredit von brutto CHF 1'362'000 (inkl. MWST), zuzüglich allfälliger Teuerung ab 1. April 2023 und abzüglich Beiträge Dritter, zu bewilligen.

Dem Antrag des Stadtrats wird einstimmig zugestimmt.

Traktandum 7

ER.2023.038

Altstadt-/Bahnhofparking – Verpflichtungskredit Gesamtertüchtigung

Eintreten ist nicht bestritten.

Claudia Schürch, Referentin FGPK

Die Vorlage besteht aus drei Anträgen. Bei der MRWA (Maschinelle Rauch- und Wärmeabsauganlage) war die Frage, ob das nicht bei der Vorlage zum Umbau des Bahnhofs hätte beantragt werden sollen. Bei der Einzelplatzanzeige war die Meinung, dass sie nützlich für den Benutzer, aber nicht notwendig ist. Auch die Aufwertung mit der Signaletik wird lediglich als «wünschenswert» betrachtet. Gegen die Installation von Elektroladestationen hat sich niemand ausgesprochen. In Frage gestellt wurde, ob nicht eine einfachere Lösung möglich wäre. Die FGPK stellt deshalb einen Kürzungsantrag beim 3. Antrag.

Ronni Koechlin, Fraktionsvotum (FDP/ZM)

Dem Antrag 1 und 3 wird einstimmig zugestimmt. Dem 2. Antrag wird nicht zugestimmt.

Andrea Plüss, Fraktionsvotum (EVP-Die Mitte)

Zum Antrag 1: Es geht um die MRWA und die Beleuchtung. Das ist unbestritten. Zum Antrag 2: Es geht um die Signaletik und die farbliche Aufwertung. Der Neuanstrich wird teilweise unterstützt. Eine Einzelplatzanzeige gehört zum State of the Art, ist aber «wünschenswert».

Es wird ein **Kürzungsantrag** zum Antrag 2 gestellt: Die Einzelplatzanzeige soll gestrichen werden und für die Erneuerung der Signaletik und die farbliche Aufwertung sei ein Verpflichtungskredit von CHF 174'884 inkl. MWST und Bauteuerung zu sprechen.

Zum Antrag 3: Es geht um die Elektroinstallation. Diese ist unbestritten, die Kürzungen werden aber unterstützt.

Alice Sommer, Fraktionsvotum (Grüne)

Im Juni 2014 wurde die farbliche Neugestaltung mehrheitlich abgelehnt, unter anderem mit dem Argument, dass die Lebensdauer ausgeschöpft werden sollte. Das ist nun der Fall. Eine verbesserte Signaletik und die farbliche Aufwertung gehören zu einem zeitgemässen Unterhalt und sind in einer Notsituation unabdingbar. Die Elektroladestationen für E-Autos werden als sinnvoll erachtet. Es wird unterstützt, dass die Altstadt weiter vom motorisierten Verkehr entlastet wird. Es wird als sinnvoll betrachtet, dass alle Massnahmen auf einmal umgesetzt werden. Den 3 Anträgen wird zugestimmt.

Michael Wacker, Fraktionsvotum (SP)

Die Fraktion wird allen 3 Anträgen zustimmen. Es wird auf das Fraktionsvotum von Alice Sommer verwiesen, was die verbesserte Signaletik und die farbliche Aufwertung betrifft. Diese werden als sinnvoll betrachtet. Der Antrag 1 ist unumgänglich. Das Verhältnis von Elektrofahrzeugen wird aufgezeigt. Die Kompetenz, wo diese Parkplätze sein sollen, liegt beim Stadtrat oder bei den Betreibern des Parkhauses. Für die Mieter in der Altstadt macht es Sinn, Parkplätze mit Ladestationen zur Verfügung zu stellen. Wenn das Parkhaus ertüchtigt wird, soll es richtig gemacht werden. Mehr Einnahmen bedeuten, dass besser amortisiert werden kann. Der Antrag 2 soll in zwei separate Anträge aufgeteilt werden:

Änderungsantrag 2a der SP

Für den Einbau einer Einzelplatzanzeige sei ein Bruttokredit von CHF 139'000 (inkl. MWST) zuzüglich allfälliger Bauteuerung zu bewilligen.

Änderungsantrag 2b der SP

Für die Erneuerung der Signaletik und die farbliche Aufwertung sei ein Bruttokredit von CHF 174'884 (inkl. MWST) zuzüglich allfälliger Bauteuerung zu bewilligen.

Attila Gygax, Fraktionsvotum (glp)

Auf Seite 2 steht, dass der Stadtrat im Zuge der Erweiterung des zweiten Untergeschosses, das bestehende zweigeschossige Parkhaus auf verschiedene Sachverhalte hin hat prüfen lassen. Dies wird so dargestellt, als hätte es der Stadtrat aus eigenen Stücken gemacht. Die Auflage stand aber im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Bahnhofplatzes. Im Geschäft zur Umgestaltung des Bahnhofplatzes waren nicht alle relevanten Kosten enthalten.

Zum Antrag 2: Das ist ein Luxusantrag. Die Einzelplatzanzeige ist nicht nötig. Mit der Farbe wird kein Werterhalt erreicht.

Zum Antrag 3: Elektroparkplätze sind unbestritten. Die Frage ist, ob Angestellte der Stadt Elektrostationen bewirtschaften müssen. Es gibt sehr viel Skepsis. Sind die Kosten nach dem Vieraugenprinzip geprüft worden?

Raphael Lerch, Fraktionsvotum (SVP)

Stellt die Berichterstattung im Zofinger Tagblatt richtig: Die Ladestationen werden unterstützt. Es geht um die Kürzung des Betrages, damit das Flachband nicht im gesamten Parkhaus installiert wird. Dieser Kürzungsantrag wird unterstützt. Der Antrag 1 wird unterstützt. Die Einzelplatzanzeige ist nicht notwendig. Beim Antrag 2 ist man mehrheitlich dagegen.

Robert Weishaupt, Stadtrat

Das Parkhaus ist eine wichtige Infrastruktur an zentraler Lage. Ein Verzicht ist kaum vorstellbar. Bauliche Massnahmen sind aufgrund von Auflagen notwendig. Seit 1996 sind kaum Investitionen getätigt worden. Aufgrund der Auflagen der AGV ist die Umsetzung einer MRWA notwendig. Bei der Beleuchtung muss aufgrund der fehlenden Komponenten eine Ersatzbeschaffung vorgenommen

werden. Ein externes Büro hat die Defizite des Parkhauses aufgezeigt. U. a. sind die Fluchtwege ungenügend erkennbar. Verschiedene Lösungsansätze wurden von diesem Büro aufgezeigt. Mit der farblichen Aufwertung wird die Aufenthaltsqualität erhöht und der Stromverbrauch gesenkt. Sie wird als notwendig erachtet. Das Parkhaus soll bereit für die Zukunft sein und diese 10 Elektroladestationen sollen den Anfang machen. Da es in Zukunft mehr Ladestationen brauchen wird, wird das erste UG bereits verkabelt, dies mit der Begründung, dass es günstiger kommt, wenn alles gleichzeitig erledigt wird, und dass man schnell reagieren kann, wenn der Wunsch nach mehr Ladestationen geäußert wird. Es spricht auch für Kundenfreundlichkeit. Auch mit der Einzelplatzanzeige wird in die Zukunft geschaut. Jedes neue Parkhaus wird damit ausgerüstet. Mit dem System können unnötige Fahrten im Parkhaus vermieden werden. Mit den Aufwertungen kann man in Zukunft stolz für das Parkhaus werben. Eine bessere Auslastung und höhere Einnahmen sind das Ziel.

Attila Gygax, Einwohnerrat

Stellt einen **Rückweisungsantrag**. Es wird aus der Brandschutznorm zitiert. Die Aussage im ersten Antrag wird als nicht richtig erachtet. Es wurden viele Änderungsanträge gestellt. Eine Rückweisung wäre schlauer. Man möchte für den ersten Antrag eine ehrliche Begründung. Beim zweiten Antrag soll es eine Investition für den Unterhalt geben und nicht für eine Aufrüstung. Beim dritten Antrag wird eine echte Prüfung des Contractings gewünscht.

Andrea Plüss, Einwohnerrätin

Was bringt eine Rückweisung? Es würde eine längere Bauphase bedingen. Der Bau würde verzögert. Ist gegen eine Rückweisung.

Thomas Keller, Einwohnerrat

Eine Rückweisung wird nicht unterstützt. Eine MRWA ist notwendig. Eine Einzelplatzanzeige wird geschätzt. Diese Vorlage soll, wie vom Stadtrat vorgelegt, angenommen werden.

Robert Weishaupt, Stadtrat

Was eine Rückweisung bringen sollte, ist schleierhaft. Die Auflage mit der MRWA wurde erst nach der Bewilligung der Neugestaltung des Bahnhofplatzes durch den Einwohnerrat gemacht. Ein Defizit muss behoben werden. Ist gegen einen Rückweisungsantrag.

Attila Gygax, Einwohnerrat

Es hätte ein Hinweis erfolgen sollen. Die Auflage der AGV sollte keine Überraschung sein. Die relevanten Kosten sollten klar dargestellt werden.

Claudia Schürch, Einwohnerrätin

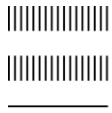
Was soll genau an dieser Vorlage zurückgewiesen werden? Und was soll damit erreicht werden?

Michael Wacker, Einwohnerrat

Stellt den **Ordnungsantrag zum Schluss der Diskussion** über den Rückweisungsantrag.

Attila Gygax, Einwohnerrat

Es ist klar, dass diese MRWA gemacht werden muss. Es liegen aber diverse Änderungsanträge vor. Beim zweiten Antrag ist nicht klar, wie viel effektiv investiert werden muss, dass es nicht zu einem Wertverlust führt. Es soll nur das Notwendige investiert werden. Beim Antrag 3 hat der Stadtrat die Möglichkeit, das Contracting zu prüfen und nicht noch weitere Kompetenzen bei der Stadt aufzubauen.



Adrian Borer, Einwohnerrat

An dieser Vorlage gibt es praktisch keinen Satz, der stehen gelassen werden kann. Daher soll der Antrag nochmals retour an den Absender, damit man danach eine gute Diskussion führen kann.

Abstimmung über den Ordnungsantrag

Dem Ordnungsantrag von Michael Wacker zum Schluss der Diskussion wird mit 32:2 (ja/nein) Stimmen zugestimmt.

Abstimmung über den Rückweisungsantrag

Der Rückweisungsantrag von Attila Gygax wird mit 4:32 (ja/nein) Stimmen abgelehnt.

Flavio Wyss, Einwohnerrat

Eine Frage zum Antrag 3 wird gestellt: Die Frage ist, ob es korrekt ist, dass in den CHF 60'000 der Hausanschluss und die 10 Ladestationen drin wären, und dass das Flachbandkabel allein die CHF 110'000 ausmacht? Und wenn man dies später erweitern müsste, ob man dann den Hausanschluss oder die Grundinstallation wieder anfassen müsste? Grundsätzlich wird die Idee der Prüfung des Contractings unterstützt, aber man soll auch die Privatwirtschaft berücksichtigen.

Yolanda Senn-Ammann, Einwohnerrätin

Es gibt keine Auswahl an Parkhäusern in Zofingen. Der Suchverkehr hält sich in Grenzen. Aus diesen Gründen ist sie gegen Antrag 2.

Robert Weishaupt, Stadtrat

Es ist noch nicht festgelegt, wer die Ladestationen betreiben wird. Es werden technische Ausführungen zu den Ladestationen gemacht. Es werden mindestens CHF 65'000 für die 10 Ladestationen benötigt.

Andrea Plüss, Einwohnerrätin

Frage an den Stadtrat: Wurde eine Bedarfsanalyse zum Bedarf an Ladestationen gemacht?

Robert Weishaupt, Stadtrat

Es wurde nicht direkt eine Bedarfsanalyse gemacht. Es wurde aber bei umliegenden Parkhäusern geschaut, wie das Angebot dort ist.

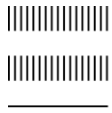
Detailberatung

Attila Gygax, Einwohnerrat

Zu IV Bauprojekt: Sind die Arbeiten ausgeschrieben? Was ist die Basis dieser Kostenschätzungen? Auf Seite 7 zur Kostentabelle MRWA: Was wird für dieses Geld genau gemacht? Wie rechtfertigen sich die Honorare?

Robert Weishaupt, Stadtrat

Die Zahlen sind Erfahrungswerte und noch nicht submittiert. Bezüglich Beleuchtung ist das weiter oben ausgeführt.



Attila Gygax, Einwohnerrat

Nochmals zur Tabelle auf Seite 7: Was wird mit dem Geld gemacht?

Robert Weishaupt, Stadtrat

Das sind Elektroanlagen. Es gibt einen Lüftungsschacht, welcher elektrisch erschlossen werden muss.

Marco Negri, Einwohnerrat

Präzisiert: Eine Grundinstallation kostet pro Ladestation ca. CHF 3'000 pro Parkplatz. Eine Lademanagementstation kostet ca. CHF 8'000. Eine Erweiterung ist problemlos machbar. Die TCHF 170 sind obsolet.

Das Wort wird nicht weiter verlangt.

Abstimmungen

1. Für die Erstellung der MRWA, der Erneuerung der Sicherheitsbeleuchtung und der Beleuchtungsanzeige sei ein Verpflichtungskredit von brutto CHF 1'609'739 (inkl. MWST), zuzüglich allfälliger Teuerung und abzüglich Beiträge Dritter, zu bewilligen.

Dem Antrag des Stadtrats wird mit 34:3 (ja/nein) Stimmen zugestimmt.

2. **Änderungsantrag EVP-Die Mitte**

Für die Erneuerung der Signaletik und die farbliche Aufwertung sei ein Verpflichtungskredit von brutto CHF 174'884 (inkl. MWST), zuzüglich allfälliger Teuerung, zu bewilligen.

Änderungsantrag SP

Der Antrag 2 des Stadtrats soll in zwei separate Anträge aufgeteilt werden:

Änderungsantrag 2a

Für den Einbau einer Einzelplatzanzeige sei ein Bruttokredit von CHF 139'000 (inkl. MWST) zuzüglich allfälliger Bauteuerung zu bewilligen.

Änderungsantrag 2b

Für die Erneuerung der Signaletik und die farbliche Aufwertung sei ein Bruttokredit von CHF 174'884 (inkl. MWST) zuzüglich allfälliger Bauteuerung zu bewilligen.

Der Änderungsantrag der EVP-Die Mitte wird dem Änderungsantragsantrag der SP gegenübergestellt:

Änderungsantrag EVP-Die Mitte: 21 Stimmen vs. Änderungsantrag SP: 14 Stimmen

Der Antrag der EVP-Die Mitte obsiegt und wird dem Antrag des Stadtrats gegenübergestellt.

Antrag Stadtrat

Für den Einbau einer Einzelplatzanzeige, die Erneuerung der Signaletik und die farbliche Aufwertung sei ein Verpflichtungskredit von brutto CHF 314'874 (inkl. MWST), zuzüglich allfälliger Teuerung, zu bewilligen.



Änderungsantrag EVP-Die Mitte

Für die Erneuerung der Signaletik und die farbliche Aufwertung sei ein Verpflichtungskredit von brutto CHF 174'884 (inkl. MWST), zuzüglich allfälliger Teuerung, zu bewilligen.

Der Antrag des Stadtrats wird dem Abänderungsantrag der EVP-Die Mitte gegenübergestellt:

Antrag Stadtrat: 15 Stimmen vs. Änderungsantrag EVP-Die Mitte: 22 Stimmen

Der Antrag EVP-Die Mitte obsiegt und folgt zur Schlussabstimmung.

Für die Erneuerung der Signaletik und die farbliche Aufwertung sei ein Verpflichtungskredit von brutto CHF 174'884 (inkl. MWST), zuzüglich allfälliger Teuerung, zu bewilligen.

Dem Antrag der EVP-Die Mitte wird mit 18:16 (ja/nein) Stimmen zugestimmt.

3. Antrag Stadtrat

Für den Einbau von Elektroladestationen sei ein Verpflichtungskredit von brutto CHF 170'582 (inkl. MWST), zuzüglich allfälliger Teuerung, zu bewilligen.

Änderungsantrag FGPK

Für den Einbau von Elektroladestationen sei ein Verpflichtungskredit von brutto CHF 60'000 (exkl. MWST), zuzüglich allfälliger Teuerung, zu bewilligen.

Der Antrag des Stadtrats wird dem Abänderungsantrag der FGPK gegenübergestellt:

Antrag Stadtrat: 14 Stimmen vs. Kürzungsantrag FGPK 23 Stimmen

Der Antrag der FGPK obsiegt und folgt zur Schlussabstimmung.

Für den Einbau von Elektroladestationen sei ein Verpflichtungskredit von brutto CHF 60'000 (exkl. MWST), zuzüglich allfälliger Teuerung, zu bewilligen.

Dem Antrag der FGPK wird mit 36:0 (ja/nein) Stimmen zugestimmt.

Christian Nöthiger, Ratspräsident

Der Präsident verabschiedet Einwohnerrätin Corina Friderich, würdigt ihr politisches Wirken für die Stadt Zofingen, liest das Rücktrittsschreiben vor und übergibt ihr anschliessend das Stadtgeschenk. Der Präsident weist auf die nächste Einwohnerratssitzung vom 27. November 2023 hin und schliesst die Sitzung um 21:20 Uhr.

Zofingen, 25. Januar 2024

EINWOHNERRAT ZOFINGEN


Dr. Christian Nöthiger
Präsident


Patrick Siegrist
Protokollführer